

# Sturm über Steinburg: Helfer im Dauereinsatz

Kellinghusener Innenstadt steht wieder unter Wasser/Feuerwehren füllen weitere Sandsäcke für Notfälle/Bahnstrecke Elmshorn-Glückstadt stundenlang gesperrt

**KREIS STEINBURG** Sturmstief „Andrea“ ist gestern auch über den Kreis Steinburg hinweggefegt – und hat für zahlreiche Schäden und Feuerwehreinsätze gesorgt. Betroffen war vor allem wieder Kellinghusen, wo aufgrund des Stör-Hochwassers Teile der Innenstadt gesperrt werden mussten. Aber auch in Glückstadt sowie in der Kremper- und Wilstermarsch mussten die Rettungskräfte zu Einsätzen ausrücken. Auf der Bahnstrecke Elmshorn-Glückstadt ging ab 15.40 Uhr für mehrere Stunden nichts mehr, da an verschiedenen Stellen Bäume die Oberleitung beschädigt hatten. Busse wurden als Ersatzverkehr eingesetzt.

In Kellinghusen präsentierten sich die natürlichen Auffangbecken rechts und links des Flusses bereits seit Wochen als eine riesige zusammenhängende Seenlandschaft. Jetzt brachte die Flut das Wasser wieder bis in die Innenstadt. „Gestern Abend reichte das Wasser noch bis zur Mitte des Gartens“, sagte Peter Kattirs. Nur wenige Stunden später bekam es der Anlieger in der Brauerstraße 40 jedoch mit der Angst zu tun. In Windeseile war das Wasser gestiegen und drohte nun, in sein Wohnhaus einzudringen. In seiner Not rief Kattirs die Feuerwehr um Hilfe. Die rückte mit einer Ladung Sandsäcken an, um das Wohnhaus so gut wie möglich zu schützen. Über die Einfahrt gelangten die Männer gerade noch bis zu einer Ecke des Gebäudes. Dahinter schwappte das Wasser bereits in beträchtlicher Höhe. Nur mit Wathosen gelang es den Helfern, die komplette Rückfront mit Sandsäcken abzudichten.

Die Stör war in der weit reichenden Wasserfläche nur durch ihre Fließgeschwindigkeit auszumachen. „Dort wo die Bäume stehen, ist das Ufer“, erklärte Kattirs. Seit drei Jahren wohnt der Kellinghusener im Haus am Fluss. Dem Hochwasser will er mit allen Kräften die Stirn bieten. Fortziehen? Das sei für ihn keine Option, unterstreicht er. „Dafür ist es im Sommer zu schön hier.“

Die Kameraden der Wehr schleppten derweil mehr Sandsäcke herbei. Unterstützt wurden sie vom städtischen Bauhof. In dessen Unterkunft in der Overdorfer Straße wurden derzeit im Eiltempo weitere Säcke mit Sank befüllt. „Da kommt noch was“, war sich Wehrführer Hans-Hermann Kautz mit Blick auf die Pegelziffern sicher. Gegen 24 Uhr bei Flut leckte das Wasser an der 1,52 Meter-Marke. „Jetzt unmittelbar vor dem nächsten



In der Brauerstraße 40 in Kellinghusen sollten Sandsäcke vor dem Hochwasser schützen.

RUFF (2)/TIETJE-RÄTHER (2)/SCHWARZ

Hochwasser misst es bereits 1,60 Meter“, sagte Kautz.

Als Grund für den Hochstand spulte der fluterpropte Feuerwehrchef das sich stets wiederholende Szenario ab: Nach einer anhaltenden Regenperiode fließt das Wasser vom Störberlauf aus der Region Neumünster, Hohenwestedt flussabwärts. Da das

„Fortziehen? Dafür ist es im Sommer zu schön hier.“

Peter Kattirs  
Betroffener Anwohner

Störsperrwerk zu dem Zeitpunkt meist geschlossen sei, fehle der Abfluss. Als Folge stelle sich vor Ort die Badewannensituation mit Überflutungen ein.

Ein Lied davon zu singen weiß auch Sönke Benn. Der technische Angestellte, der für eine reibungslose Alarmerung der Wehr verantwortlich zeichnet, war seit Mitternacht nonstop im Einsatz. „Bei Rühmann ging los“, erklärt Kautz. Noch in der Nacht erfolgte dann ein Hilferuf von der Töpferei Frank in der Brauerstraße. „Und jetzt sind wir hier in der Nummer 40.“ Kaum war Peter Kattirs mit einem ausreichenden Vorrat an Sandsäcken für sein Haus versorgt, sprangen die Frauen und Männer in das Einsatzfahr-

zeug. Weiter ging es im Hochwassereinsatz in die Klaus-Groth-Straße und die Schützenstraße 110. Ab Nachmittag sperrte die Polizei einige Straßen ab – zuviel Wasser. Polizeisperren gab es an der Bushaltestelle unterer Markt und am Kreis B 206/Mühlenbeker Straße.

In der Wilstermarsch stand vor allem das Pumpwerk Vaalerfeld nahe der Burger Fähre im Bereich Aebtissinwisch im Blickpunkt. Dort ist in der Nacht zum Dienstag die leistungsstarke Pumpe, die die Wilsterau in den Nord-Ostsee-Kanal hinein entwässert, mit einem schweren Maschinenschaden ausgefallen. „Der Motor ist uns durchgebrannt“, bestätigte der Geschäftsführer des Deich- und Hauptsieverbandes Wilstermarsch, Arne Blohm. Damit kam die Pumpe, die maximal 5000 Liter Wasser pro Sekunde aus der Au pumpt, zum Stillstand. Um die Wilsterau zu entlasten und nicht überlaufen zu lassen, schalteten die Sieverbände vorsorglich die nachfolgenden Unterschöpfwerke ab, was zu großflächigen Überflutungen in den Niederungsgebieten der Marsch führte. Die Ländereien nahe der tiefsten Landstelle in Neuendorf-Sachsenbande gleichen einer Seenlandschaft.

Um die Wilsterau nicht über die Deiche treten zu lassen, hat der Verband eine 50

PS starke Ersatzpumpe am Ufer der Wilsterau in Position gebracht. Über drei Schlauchleitungen, die über die Spurbahn in den Nord-Ostsee-Kanal verlegt wurden, können jetzt allerdings nur 500 Liter Wasser gepumpt werden – ein Zehntel

der Gesamtleistung der ausgefallenen Propellerpumpe. Nach dem Ausfall der Pumpe waren die Feuerwehren der Umgebung zum Einsatz gerufen worden. Sie füllten am Mittwoch 1500 Sandsäcke. Sollte das Hochwasser der Wilsterau die Deiche so

weit durchnässen, dass die Standsicherheit gefährdet ist, sollen die Säcke an den Schadensstellen eingebaucht werden. „Wir stehen Gewebe bei Fuß“, sagte Amtswahlführer Thorsten Heins.

Im Einsatz war auch die Feuerwehr Krempe. Im O-

## Kastanie und Bauzaun umgesetzt Fähre setzte Fahrten auf

**GLÜCKSTADT** Ganz groß angekündigt, kam das Orkantief „Andrea“ gestern in Glückstadt zunächst klein daher. Erst gegen Mittag gab es die ersten orkanartigen Böen, so dass die für kurz vor 12 Uhr noch befürchtete Sturmflut ausblieb. Wind und Wellen reichten nicht einmal, um das Glückstädter Außenhafengebiet wenigstens seicht unter Wasser zu setzen. Bei einem Hochwasserstand von 1,20 Meter über dem mittleren Tidehochwasser brauchte auch die Elbfähre Glückstadt-Wischhafen nur kurzzeitig ihren Betrieb

einzustellen. Doch dann kam „Andrea“ so richtig aus sich heraus: In Glückstadt-Buntendiek stürzte im Bereich eines Spielplatzes eine Kastanie um. Der zur Sicherung des früheren Bahnhofhotels in der Großen Kremper Straße aufgestellte Bauzaun fiel in sich zusammen und blockierte den Rad- und Gehweg in Richtung Bohnstraße. Mitarbeiter des Kommunalen Service kümmerten sich darum. Gegen 15.45 Uhr flog dann von einem Haus in der Königstraße eine Dachpfanne. Passanten informierten die Feuerwehr. Weil die Glück-

städte Großflur he aus von d In Gl Einsa es bei reiche Am sp tuatic für 1: trat st 3,35 M



Bis kurz vor Mittag setzte gestern der Fährbetrieb in Glückstadt wegen des Hochwassers aus.

REIMERS  
Umge für Fei